

**After the Last Sky** بعد السماء الأخيرة (Ba'd as-sama' al-akhirah)



Palästina 2007, 55 Min., Dokumentarfilm, Originalfassung mit englischen Untertiteln



Nahida ist Palästinenserin und stammt aus dem nach 1948 von der israelischen Armee zerstörten christlichen Dorf Kafr Bir'im (كفر برعم) in Galiläa, Israel, etwa 4 Kilometer südlich der Grenze zum Libanon. Sie begegnet Shlomit und Ainat, zwei israelische Frauen aus einem Kibbuz, der auf dem Boden Nahidas ursprünglichen Dorfs errichtet wurde.



Die drei bewundernswerten Frauen beginnen beispielhafte Friedensarbeit auf den Spuren der Geschichte von Kafr Bir'im zu leisten und berühren in ihrer Suche nach Identität, Heimat und Frieden ein zentrales Thema im israelisch-palästinensischen Konflikt: das Rückkehrrecht der vertriebenen palästinensischen Bewohner in ihre Heimatorte .....



Wohin sollen wir gehen nach den letzten Grenzen, wo sollen die Vögel fliegen nach dem letzten Himmel, Wo schlafen nach dem letzten Luftzug die Pflanzen? (Gedicht von Mahmoud Darwish „Die Erde wird zu eng für uns“)

الى أين نذهب بعد الحدود الأخيرة أين تطير العصافير بعد السماء الأخيرة أين تنام النباتات بعد  
الهواء الأخير؟" قصيدة "تضيّق بنا الأرض" للشاعر محمود درويش

**Regie:** Alia Arasoughly  
**Kamera:** Majid Safadi  
**Ton:** Taheer Fakhrdeen  
**Schnitt:** Alia Arasoughly,  
Mohammad Nagee  
**Produktion:** Alia Arasoughly  
Kontakt: Wahj Media, P. O. Box  
1138, Ramallah, Palästina.  
Tel/Fax: +972 2 2959502 Email:  
aliaaaa@p-ol.com

**Karten bitte vorbestellen unter Tel. 07071-252154  
ab 17.30 (Kino Arsenal, Am Stadtgraben 13)**



**Dr. Alia Arasoughly** علياء ار صغلي ist Regisseurin und Soziologin insbesondere im Bereich Medien und Film. Sie leitet die Organisation *Shashat* in Ramallah, die seit 2005 das *Shashat's Women's Film Festival* organisiert und sich mit Filmen von Frauen und über Frauen und den sozialen und kulturellen Auswirkungen femininer Darstellungen auseinandersetzt. Sie realisierte ein Dutzend kurze und mittellange Filme, darunter *Hay mish eishi* (Das ist kein Leben, 2001), der in rund 50 internationalen Festivals gezeigt wurde, u.a. auch beim Frauenfilmfest Terre des Femmes in Tübingen.